

Suum cuique – Jedem das Seine.  
Marcus Tullius Cicero



**Liebe Leserinnen, liebe Leser,**

Latein galt vor ein paar Jahren schon als scheinot. Nutzlos, sinnlos, seine Zeit damit zu verschwenden, anstatt mit einer Sprache, die man tatsächlich noch sprechen kann.

Heute meldet, wer für sie nach Höherem strebt, seine Kinder nach Möglichkeit wieder zum altsprachlichen Gymnasium an. Nicht ausschließlich wegen Latein, sondern wegen der dort angeblich entstehenden Kontakte in die bessere Gesellschaft. Sicher auch befördert von der Zeitströmung, Kompetenzen statt Wissen zu lehren. Und davon bietet Latein in puncto Grammatik und folgerichtigerem Denken ja eine ganze Menge.

Man mag das begrüßen oder bedauern: Latein ist eng verknüpft mit unserer Geschichte und unserer Kultur und kann die Tür zu deren Verständnis öffnen.

Ob das Latinum dagegen als Schulterstreifen für den beruflichen Aufstieg taugt, werden wir in den nächsten Jahren neu herausfinden.

*Salvete!*

*Petra Sonne-Neubacher &  
Marc Neubacher*

## Latein

*Ut desint vires, tamen est laudanda voluntas* – Wenn auch die Kräfte fehlen, ist doch der Wille zu loben.

### Ut desint vires

Die Ökonomie und ihre Gesetze haben sich weit in unser Leben hinein geschlichen. Private Zielvereinbarungen – mit sich selbst oder, wegen des höheren Drucks, sogar mit anderen – sind da nur die Spitze des Eisbergs. Leistung und Besitz sollen unseren Wert als Mensch dokumentieren. Ganz leise könnte man in all das eifrige Streben hinein fragen: Vor wem eigentlich?? Und zu welchem Zweck?

Und steckt dahinter nicht der irgendwie gruselige Gedanke, es gäbe Menschen, die *mehr*, und solche, die *weniger* wert seien?

Was zählt, ist nur noch die *Bottom Line* (oder wie Helmut Kohl das mal ausdrückte: „... was hinten rauskommt“). Mühe allein genügt schon lange nicht mehr. Im Gegenteil heißt „hat sich bemüht“ vor allem: „und es nicht hingekriegt“. Setzen, sechs.

Seien wir doch mal ehrlich mit uns selbst (das gilt gerade für die gefühlt Erfolgreichen). Erstens: Wir kriegen alle längst nicht alles hin, was wir uns vornehmen. Sich anstrengen und Erfolg haben gehören nicht zwingend zusammen. Und zweitens: Immer nur zu tun, was man besonders gut kann, kann auch in einem recht eintönigen Leben enden. Jedes spielerische Ausprobieren, jede Ungezwungenheit bleiben dabei auf der Strecke.

Oder wie *Martin Luther* sagte: „Man kann auch mit ganzem Herzen halbe Sachen machen“.

*Tempora mutantur, nos et mutamur in illis.* – Die Zeiten ändern sich und wir ändern uns mit ihnen.

### Mit dem Latein am Ende sein

Wer kennt das nicht, die allumfassende Ratlosigkeit, die einen überfällt, wenn man all seine Optionen aufgebraucht hat und das Problem immer noch nicht gelöst ist? Das ist, wenn man nur lange genug lebt, schlicht Teil der üblichen Lebenserfahrung. Wie aber, so kann man sich fragen, ist das nun ausgerechnet mit der lateinischen Sprache verknüpft worden. Man kann das natürlich positiv sehen, als eine Art Einstufung der zu bewältigenden Krise: Hoher Schwierigkeitsgrad, denn nicht einmal jemand mit humanistischer Bildung ist dem gewachsen. Man kann aber auch ein wenig Schadenfreude dahinter vermuten: Sogar der Klugschnacker, der sonst zu jedem Problem eine lateinische Spruchweisheit raushaut, muss hier ausnahmsweise den Mund halten.

Und die Moral von der Geschichte?

1. Lieber zweimal nachdenken, bevor man zu Trost und Erbauung eines anderen einen Sinnspruch oder ein Zitat – das muss übrigens gar kein lateinisches sein – zum Besten gibt. Wer möchte sich selbst schon gern zusätzlich zu seinem Elend auch noch vorführen lassen.

2. Sollte das Problem einen selbst betreffen, immer schön dran denken: *Per aspera ad astra*.

---

*Gutta cavat lapidem non vi sed saepe cadendo* – Steter Tropfen höhlt den Stein.

---

### Jägerlatein

Jeder, der schon mal ein Projekt zur Strecke gebracht hat, weiß, wie wichtig es ist, dieses Projekt ausgiebig darzustellen. Währenddessen, denn sonst fließen in unserer kurzlebigen Zeit Aufmerksamkeit und Mittel so gleich in etwas Anderes, aber auch hinterher, denn nur, wer erfolgreich Probleme löst, kann überhaupt Karriere machen.

Das Phänomen ist ja auch als Angler- oder Jägerlatein bekannt. Je öfter er von seinem Der-alte-Mann-und-das-Meer-Erlebnis mit dem Riesenhecht erzählte, desto mehr Flügelspannweite brauchte der Angler, um die Größe anzudeuten. Das ist in Zeiten des Selfies selbstverständlich vorbei („Hier ich mit dem höchstens mittelgroßen Hecht, der mir an den Haken gegangen ist“).

Jäger hatten es da schon immer etwas einfacher, denn ein Zehnder bleibt ein Zehnder. Dort ranken sich die wilden Geschichten meist um das, was einem doch noch entwischt ist oder um die mehrstündige Verfolgungsjagd im Regen über Moor und Heide.

Trophäen in Form der allseits beliebten *Tombstones* gibt es auch im Büro. Man präsentiert sie meist stolz auf der Fensterbank. Und bei passender Gelegenheit wird auch der menschlichen Neigung nachgegeben, die Bedeutung des Projektes und der eigenen Rolle darin ein klein wenig größer zu machen. Man mag das kritisieren. Aber andererseits: Sind es nicht gerade die Erinnerungen an unsere Erfolge, die uns an einem nebligen Novembermorgen im übertragenen

Sinne die Flinte vom Wandhaken nehmen lassen?

---

### Anregungen

#### Sachbuch

Walther Frederking  
**Lateinische Weisheit im Alltag**

Ein Blick ins Internet genügt, und man findet genug Seiten und Bücher mit lateinischen Sprüchen, um sich für die nächsten Hundert Jahre einzudecken.

Was *Frederkings* Buch zu etwas Besonderem macht, ist etwas, das man als komprimierte Vollständigkeit bezeichnen könnte. Es gibt nämlich zu jeder Weisheit auch die nötigen kontextualen und grammatikalischen Hintergrundinformationen.

---

#### Buchtipp

René Goscinny, Albert Uderzo  
**Asterix der Gallier**

*Gallia est omnis divisa in partes tres* – Ganz Gallien ist in drei Teile geteilt. Der erste Satz von *Julius Cäsars De Bello Gallico* kann im Verbreitungsgebiet der Asterix-Bände als Allgemeinbildung gelten. Natürlich sind die Comics vorrangig lustig und spannend zu lesen und für Kenner französischer Politik eine Fundgrube an Anspielungen. Gleichzeitig bieten sie für viele junge Leser den ersten Kontakt mit der lateinischen Sprache, mit intelligent in den Text eingebauten klassischen Zitaten, natürlich nebst Übersetzung.

Im allerersten Band der Reihe will Gaius Bonus, Kommandant des Lagers Kleinbonum, Cäsar werden und entführt zu diesem Zweck Miraculix, den Druiden, damit der ihm seinen berühmten Zaubertrank braut, der übermenschliche Kräfte verleiht. Das Ergebnis ist allerdings nicht das erwünschte, sondern im wahrsten Sinne des Wortes Haarsträubend.

---

### Filmtipp

Miloš Forman  
**Amadeus**

Natürlich geht es in *Formans* Film – wie der Titel schon sagt – vorrangig um *Mozarts* Leben. Daneben aber kommt so einiges an Musikgeschichte vor. Unter anderem der Streit darüber, was denn die rechte Sprache für gesungene Musikstücke sei. Das Establishment ist zur damaligen Zeit ganz klar für Latein und Italienisch. *Mozart* aber setzt sich darüber hinweg und verwendet auch, wenn ihm der Inhalt zusagt, ein deutsches Libretto (sic!). Für die Zauberflöte beispielsweise.

In *Amadeus* aber geht Musik an kaum einer Stelle so unter die Haut wie beim Einsetzen des göttlichen Zorns aus der Totenmesse: „*Dies irae, dies illa, solvet saeculum in favilla*“. Sogar wenn ein Zuschauer *Mozarts* Leben nicht schon vorher gekannt hätte, ist spätestens damit klar, dass die Geschichte kein gutes Ende nehmen kann.

---

### Musiktipp

Marc-Antoine Charpentier  
**Te Deum**

*Charpentiers* *Te Deum* als Ganzes kennen vermutlich wenige. Die ersten Klänge allerdings rufen vielen ein Strahlen aufs Gesicht – erinnert die als Eurovisions-Erkennungsmelodie verwendete Passage doch an vergnügliche, oft gemeinsam mit anderen verbrachte Stunden vor dem Fernseher, je nach Generation bei „*Einer wird gewinnen*“ oder dem *European Song Contest*.

Interessanterweise zeigt sich dieses Strahlen sogar im Konzert, wenn auf einmal das Publikum quasi aufleuchtet – aus Sicht von Chor und Orchester ein Moment, auf den man schon ein wenig wartet.

<https://www.youtube.com/watch?v=iwU37osOkQA>

---

## Verwaltung & Impressum

### Nächste Ausgabe

Der nächste Newsletter erscheint am 1.9.2015.

---

Newsletter abonnieren oder abbestellen unter

<http://www.psn-wirtschaftsberatung.de/newsletter/>

### Redaktion:

Dr. Petra Sonne-Neubacher  
Dr. Marc Neubacher

### Verantwortlich im Sinne des Presserechts:

Dr. Petra Sonne-Neubacher  
Thomas-Mann-Str. 7-9  
24211 Preetz

[www.psn-wirtschaftsberatung.de](http://www.psn-wirtschaftsberatung.de)

© PSN Wirtschaftsberatung GbR – Gern dürfen Sie aus unseren Texten zitieren, wenn Sie dabei die Quelle angeben. Danke

Alle Angaben ohne Gewähr.